



Grundsätze und Formen der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch (G8 und G9) hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Dachkonzept des fächerübergreifenden Leistungskonzeptes in der aktualisierten Fassung vom 28.5.2020 die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Es gelten die schulinternen Studentafeln für die Bildungsgänge G8 bzw. G9.

Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz. Unterscheidungen zwischen dem G8 und dem G9-Bildungsgang werden mit Fettdruck verdeutlicht.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.¹

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen,
- zunehmende Eigenständigkeit in der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen.²
- Für den **G9-Bildungsgang** wurden die Sprachbewusstheit, die Sprachlernkompetenz sowie eine fundierte Text- und Medienkompetenz noch einmal aufgewertet. Dies spiegelt sich auch im Medienkompetenzrahmen und entsprechend im schulinternen Medienkonzept wider.³

Die Leistungsbeurteilung und -rückmeldung wird demnach regelmäßig mit der Diagnose des erreichten Lernstands sowie individuellen Hinweisen und Ermutigung für die weitere Lernentwicklung und erfolgversprechende Lernstrategien verbunden. Die Fachgruppe

¹ Zwei beispielhafte Selbstbewertungsbogen, die in der Unter- bzw. Mittelstufe eingesetzt werden, sind dem Dokument angehängt.

² Dies beginnt bereits in der Erprobungsstufe mit dem Methodenheft „Auf dem Weg zum selbstständigen Lernen am CvO“, welches gemeinsame Materialien zu Lernmethoden beinhaltet und die Schülerinnen und Schüler systematisch auf die zunehmende Komplexität des selbstständigen Lernens vorbereiten soll.

³ Die im Medienkompetenzrahmen näher bestimmten Kompetenzfelder werden auch im schulinternen Curricula spezifiziert und dienen als Grundlage der zu überprüfenden Leistungen.



stimmt darin überein, dass die jeweiligen Überprüfungsformen den Lernenden insgesamt Erkenntnisse über ihre individuelle Lernentwicklung in allen Kompetenzbereichen ermöglichen sollen.

Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Grundsätzlich fließen die Ergebnisse schriftlicher Leistungsüberprüfungen und die „Sonstige Mitarbeit“ in etwa zu gleichen Teilen in die Zeugnissnote ein. Das Gesamtergebnis wird dabei nicht rein rechnerisch ermittelt, sondern es spielen auch pädagogische Überlegungen und Aspekte der Lernentwicklung bzw. –progression sowie ggf. Bezüge zur Lerngruppe eine Rolle.

Im Laufe der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler am CvO zunehmend in ihren selbstreflexiven Fähigkeiten zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung und im Umgang mit Feedback gestärkt. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien, die z.B. mündlich oder als Hinweis unter Klassenarbeiten kommuniziert werden. Ebenso dienen die gemeinsamen Feedback- und Bewertungsmaterialien im Methodenheft 5/6 und im Medienkonzept 2020 einer effektiven Feedbackkultur.

Klassenarbeiten

Klassenarbeiten geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre erworbenen Kompetenzen in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen zu zeigen. Die Fachkonferenz einigt sich darauf, dass grundsätzlich geschlossene, halboffene sowie offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie werden im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 8 und 9 (bzw. 8-10). Die Schülerinnen und Schüler werden im Verlauf der Sekundarstufe I mit unterschiedlichen Aufgabenformaten vertraut gemacht.

Für den **G9-Bildungsgang** wurden nun fachspezifische Regelungen für die Konzeption von Klassenarbeiten in den unterschiedlichen Kompetenzstufen getroffen. So ist bereits ab der Erprobungsstufe und in der Stufe 1 (A2 und Anteile von B1 gemäß GeR, ca. Klassen 5-7) das Schreiben fester Bestandteil jeder Klassenarbeit. Hinzu kommt mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder eine isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel. Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind dabei jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit obligatorisch zu überprüfen. In der Stufe 2 (B1+ gemäß GeR, ca. Klassen 8-10) ist das Schreiben ebenfalls Bestandteil jeder Klassenarbeit. Hinzu kommt die Überprüfung mindestens einer weiteren funktionalen kommunikativen Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung). Zusätzlich ist noch eine isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel möglich. Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal



innerhalb von Stufe 2 im Rahmen einer Klassenarbeit obligatorisch zu überprüfen. In Klasse 10 (letzte Jgst. Sek. I) ist darüber hinaus eine obligatorische mündliche Kommunikationsprüfung als Ersatz für eine Klassenarbeit vorgesehen.

Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige Form der Leistungsprüfung ersetzt werden (APO-S I § 6 Abs. 8). In den modernen Fremdsprachen kann dies auch in Form einer mündlichen Leistungsüberprüfung erfolgen, wenn im Laufe des Schuljahres die Zahl von vier schriftlichen Klassenarbeiten nicht unterschritten wird.

G8:

Jahrgangsstufe	Anzahl und Länge der Arbeiten pro Schuljahr
5	6x 45 min
6	6x 45 min
7	6x 45 min
8	5x 45 min + Lernstandserhebung
9	2x 45 min + 1x 90 min + 1 mdl. Prüfung

G9:

Jahrgangsstufe	Anzahl und Länge der Arbeiten pro Schuljahr
5	6x 45 min ⁴
6	6x 45 min
7	6x 45 min
8	5x 45 min + Lernstandserhebung
9	2x 45 min + 2x 90 min
10	3x 90 min. + mündliche Kommunikationsprüfung

Korrektur und Bewertung von Klassenarbeiten

Bei der Bewertung offener Aufgaben werden im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen berücksichtigt. In die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit

⁴ Spanischlerner der Klassen 5 und 6 schreiben nur je 4 Arbeiten pro Schuljahr.



sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden vor allem daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Ein Beispiel für die Bewertung einer offenen Aufgabe befindet sich im Anhang dieses Dokuments.

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur). Die Fachschaft verwendet die auch für die gymnasiale Oberstufe vorgeschriebenen Korrekturzeichen.⁵

Das folgende Bewertungsschema gilt für Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I für den G8- und den G9-Bildungsgang gleichermaßen:

	Prozent	Note		Prozent	Note
ab	96%	1+	ab	64%	3-
ab	92%	1	ab	60%	4+
ab	88%	1-	ab	56%	4
ab	84%	2+	ab	50%	4-
ab	80%	2	ab	40%	5+
ab	76%	2-	ab	30%	5
ab	72%	3+	ab	20%	5-
ab	68%	3	ab	0%	6

Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 dienen der Überprüfung der bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Kompetenzen in den Bereichen Hörverstehen und Leseverstehen. Die Aufgaben beziehen sich demnach nicht nur – wie bei Klassenarbeiten – auf die kurz zuvor behandelten Inhalte.

Das Konzept der Prüfung zielt nicht auf eine Individualdiagnose ab. Lernstandserhebungen werden nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden jährlich in der Fachkonferenz anonym mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse diskutiert. Am CvO werden die Lernstandserhebungen im Fach Englisch auf alle unterrichtenden Fachkolleginnen und Fachkollegen gemäß ihrer Pflichtstundenzahl gleichmäßig zur Korrektur verteilt.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Im Einklang mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI, § 6, Abs. 8) können und werden am CvO – auch außerhalb der obligatorischen mündlichen Prüfung in der Jahrgangsstufe 9 (bzw. Jahrgangsstufe 10 **im G9-Bildungsgang**) – mündliche Prüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit und Form der Leistungsüberprüfung

⁵ https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/e/Korrektur_von_Klausuren_Englisch.pdf



eingesetzt. Die Fachschaft hat vereinbart, dies jedoch individuell und je nach Lerngruppe zu entscheiden.

Die Bewertung mündlicher Prüfungen orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans und an den Niveaubeschreibungen des GeR. Für die Bewertung der Prüfungsleistung werden neben der Sprachrichtigkeit auch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte angemessen berücksichtigt.⁶

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie zwei weiteren Fachlehrkräften unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung⁷) gemeinsam beobachtet und beurteilt. Die abschließende, rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Fachlehrkraft vor, die die Prüflinge unterrichtet.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet und erläutert wird.

Sonstige Mitarbeit/Sonstige Leistungen im Unterricht

Im Bereich Sonstige Mitarbeit werden alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden, erfasst. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Die Fachschaft vereinbart, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind. Das Fachkollegium beschließt im Rahmen einer kontinuierlichen Beobachtung der Leistungsentwicklung der SuS den Fokus der Bewertung auf folgende Aspekte zu legen:

- verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen,
- kommunikatives Handeln,
- Sprachproduktion schriftlich wie vor allem mündlich,
- kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in Bereichen wie z.B kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hörverstehens, Überprüfung des Leseverstehens
- die Bewertung von digitalen und analogen Lernprodukten (z.B. Erklärfilme, Powerpointpräsentationen), auch auf Grundlage des Medienkompetenzrahmens.

Eine umfassende Darstellung der sonstigen Leistungen bietet der Selbstbewertungsbogen⁸, der allen Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres ausgeteilt wird und dann in der Regel noch mindestens einmal im Schuljahr als Feedbackinstrument genutzt wird. Die Beobachtungen und Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler fließen dabei in die Beratung mit ein und sollen so auch eine Hilfestellung für ein verbessertes selbstständiges Lernen darstellen.

⁶ Umfassende Informationen zur konkreten Durchführung sowie Beispiele zu mündlichen Prüfungen können online eingesehen werden: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/>

⁷ https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/upload/muendl_kompetenzen/VVzAPO-GOST_Anlage_19.pdf

⁸ Siehe Anhang



Lernzeitaufgaben

Lernzeitaufgaben dienen der regelmäßigen Übung und Vertiefung von Unterrichtsinhalten. Sie bieten z. B. Raum für das Einüben grammatischer Formen, schriftlicher Textsorten oder der Verfestigung und Erweiterung des Wortschatzes. Lernzeitaufgaben werden im Unterricht gesichert. Sie werden nicht direkt bzw. nur positiv bewertet (siehe Lernzeitenkonzept des CvO).

Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

Für Fragen der Lernerfolgsüberprüfung/Leistungsbewertung sind folgende Dokumente des Ministeriums für Schule und Bildung (MSB) zu beachten:

- APO-GOST § 14 bzw. APO-WbK § 18
- Kernlehrplan Englisch S II, Kap. 3 und 4
- Konstruktionshinweise: Neue Aufgabenformate in den Modernen Fremdsprachen (u.a. zur Länge der Ausgangstexte)⁹

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in den oben aufgeführten Dokumenten sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren¹⁰

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen aus dem Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

⁹ <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4617>

¹⁰ Eine Übersicht der ab dem Schuljahr 2017/18 geschriebenen Klausuren in der Qualifikationsphase liegt der Oberstufenkoordination vor.



Die integrative Überprüfung von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt comprehension (AFB 1) – analysis (AFB 2) – evaluation (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (comment) oder eine kreative Textproduktion (re-creation of text) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die isolierte Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenzen Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal.

Bei der Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben sollen jeweils Textformate ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der Textumfang (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Die Klausurdauer beträgt:

- in der Einführungsphase 90 Minuten,
- im ersten Halbjahr der Q1 im Grundkurs 90 Minuten., im zweiten Halbjahr der Q1 im Grundkurs 135 Minuten,
- im ersten Halbjahr der Q1 im Leistungskurs 135 Minuten, im zweiten Halbjahr der Q1 im Leistungskurs 180 Minuten,
- im ersten Halbjahr der Q2 im Grundkurs 180 Minuten, im zweiten Halbjahr der Q2 im Grundkurs 240+30 Minuten,
- im ersten Halbjahr der Q2 im Leistungskurs 225 Minuten, im zweiten Halbjahr der Q2 im Leistungskurs 270+30 Minuten.

Korrektur und Bewertung von Klausuren

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst.

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz¹¹. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die Bildung der Gesamtnote orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder

¹¹ <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=3>



inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus. Unter der Klausur werden die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) ausgewiesen.

Die Bewertung orientiert sich an den Vorgaben für die Abiturklausur.

Pkt.	150	142	134	127	119	112	104	97	89	82	74	67	57	48	39	29
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	143	135	128	120	113	105	98	90	83	75	68	58	49	40	30	0
Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6

Die Fachgruppe verwendet die vom Ministerium vorgeschriebenen Korrekturzeichen und Operatoren (vgl. Standardsicherung).

Mündliche Prüfung

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt zurzeit in Q1.1-2. Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 20 Min.; im LK: ca. 25 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen statt. Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung. Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.¹²

Facharbeiten

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die SuS werden dabei in drei verpflichtenden Beratungsgesprächen bei der Vorbereitung und Verfassung ihrer Facharbeit beraten. Hierbei werden ihnen u.a. auch die Bewertungskriterien transparent gemacht (s. Handreichung der Oberstufenleitung).

Sonstige Mitarbeit/Sonstige Leistungen

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der

¹² Für die verpflichtenden mündlichen Prüfungen strebt die Englischfachschaft, drei Prüferinnen bzw. Prüfer einzusetzen, um so eine faire Bewertung zu gewährleisten.



Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in (digitalen) Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit:

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, (digitale) Recherchen, Gruppenarbeit, (digitale) Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige (auch digitale) Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben)
- ggf. kurze schriftliche Übungen zur anwendungsorientierten(!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- (digitale) Lernprodukte
- ggf. Protokolle

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen im Bereich der sonstigen Mitarbeit insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (fluency)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Zur Grundlage der zu überprüfenden Leistungen zählen auch die Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens des Landes NRW. Die verschiedenen Kompetenzfelder sind im schulinternen Curriculum in konkreten Unterrichtsvorhaben näher spezifiziert.



Leistungsrückmeldung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Eine Rückmeldung über die in Klausuren erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch. Analoges gilt für die Facharbeit. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen. Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich der Sonstigen Mitarbeit werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung. Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges leistungsbezogenes Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert. Auch hier gelten die gemeinsamen Feedback- und Bewertungsmaterialien im Medienkonzept 2020.

Leistungskonzept Distanzlernen

Die Leistungsbewertung im Fach Englisch wird mit dem Schuljahr 2020/2021 im Bedarfsfall auch auf das Lernen in Distanz für die SchülerInnen ausgeweitet, die zur Teilnahme am Distanzlernen verpflichtet sind (s. Dachkonzept Distanzlernen) (vgl. auch Zweite Verordnung zur befristeten Änderung von Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß § 52 SchulG NRW und MSB Erlass Distanzunterricht, 20.10.2020: Leistungsbewertung erstreckt sich ab dem Schuljahr 2020/21 auch auf die im Distanzlernen vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_vbl_liste?anw_nr=6&jahr=2020&sg=0&val=&ver=0&menu=1).

Diese Erweiterung ergänzt die weiterhin für den Präsenzunterricht geltenden schulischen Leistungskonzepte für den besonderen Fall des Distanzlernens. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden also in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen.

Es gelten die Ausführungen des Dachkonzeptes „Leistungskonzept Distanzlernen.“ Die Fachschaft Englisch wird vornehmlich die Lernplattform Logineo LMS sowie den Logineo Messenger nutzen, um das hybride Lernen zu ermöglichen. Dabei sollen sowohl mündliche als auch schriftliche Leistungen eingefordert werden. Insbesondere Audiofiles und Podcasts bieten sich an, um die mündliche Ausdrucksfähigkeit auch im Distanzlernen zu verbessern. Schriftlich eingeforderte Leistungen könnten z.B. Projektarbeiten oder auch Portfolioarbeiten (z.B. Lesetagebücher) sein. Diese Formen der Leistungsüberprüfung bieten sich auch als Ersatzleistung für eine Klassenarbeit an.



Leistungsbewertungen im Bereich „schriftliche Arbeiten“ in der Sekundarstufe II können auch auf Inhalten des Distanzunterrichtes aufbauen, wobei die Klausuren in der Regel in Präsenz in der Schule geschrieben werden. Ebenso können schriftliche Lernerfolgskontrollen in der Sekundarstufe I auf Inhalten des Distanzlernens aufbauen.

Grundlagen der Leistungsbewertung im Distanzlernen

Ein besonderes Gewicht bei der Leistungsbewertung im Distanzlernen erhält die Kontinuität und Zuverlässigkeit des Kontaktes zwischen SchülerInnen und LehrerIn. Die Kontaktaufnahme z.B. zur Abgabe von gestellten Aufgaben muss fristgerecht und eigenständig erfolgen, im Verhinderungsfall müssen die Gründe rechtzeitig mitgeteilt werden. Der Austausch zwischen Lehrkraft und SchülerIn dient auch der individuellen Förderung.

Im Distanzlernen erhält die Dokumentation des Arbeitsprozesses ein besonderes Gewicht neben dem Schülerprodukt (dazu geeignete Wege sind z.B. Arbeitsprotokoll, Gespräch zwischen LehrerIn und SchülerIn über den Entstehungsprozess bzw. über den Lernweg).

Mögliche Leistungsüberprüfungen im Distanzlernen

Wie auch im Präsenzunterricht zählen im Englischunterricht zum Bereich der „mündlichen Note“ auch schriftliche Ergebnisse (z.B. Unterrichtsheft, schriftliche Arbeitsergebnisse).

mündlich/digital, z.B.

- Präsentation von Arbeitsergebnissen über Logineo (oder auch Telefonate oder Videokonferenzen)
- Unterrichtsgespräch im Präsenzunterricht über Inhalte des Distanzlernens
- Präsentation von Arbeitsergebnissen über Logineo (oder auch E-Mail) im Rahmen von Videokonferenzen
- Erklärvideos
- Audiofiles
- Kurzvortrag als Videosequenz oder Podcast erstellen (z.B. Referate halten)
- o.ä.

schriftlich, z.B.

- Schriftliche Bearbeitung von Aufgaben, z.B. unter Verwendung des Schülerbuches
- Rechercheergebnisse zu einem gestellten Thema (Berücksichtigung der methodischen Fähigkeiten: Quellenangabe, Zitierweise)
- Erstellen einer Präsentation (z.B. PowerPoint, Pdf-Plakat) zur Darstellung der Arbeitsergebnisse
- Erstellen eines Portfolios
- Kreativaufgaben
- In der Sekundarstufe II außerdem: Textinterpretationen
- • o.ä.



Um die Eigenständigkeit der Arbeit sicherzustellen, bestätigen die Schüler zu Beginn des Distanzlernens die Eigenständigkeit ihrer Arbeit mit dem im Dachkonzept enthaltenen Formular.

Leistungskonzept als Prozess

Das vorliegende Leistungskonzept wird jährlich evaluiert. Ab dem Schuljahr 2018/19 sollen die angehängten Selbstbewertungsbögen einheitlich eingesetzt werden. Die Fachgruppe hat sich vorgenommen, weitere Bewertungs-/Beobachtungs- und Feedbackbögen auszutauschen und zu testen und ggf. in das Leistungskonzept zu übernehmen.



Das zählt in Englisch (Klassen 5/6): Lernbericht für die Zeit bis zur ersten mündlichen Mitarbeitsnote von _____

So habe ich gearbeitet	So schätze ich meine Leistungen ein.		
Anstrengung: Ich habe mich immer angestrengt.	☺	☹	☹
Mitarbeit (Quantität): Ich habe mich oft gemeldet.	☺	☹	☹
Mitarbeit (Qualität): Meine Antworten im Unterricht waren meistens richtig.	☺	☹	☹
Hausaufgaben: Ich habe immer alle Hausaufgaben ohne Hilfe gemacht.	☺	☹	☹
Hausaufgabenkontrolle: Ich bin aufmerksam und korrigiere meine Fehler bei der Besprechung.	☺	☹	☹
Vokabellernen: Ich lerne täglich meine Vokabeln und wiederhole auch ältere Vokabeln in regelmäßigen Abständen.	☺	☹	☹
Tests: Ich habe die Vokabel- und Grammatiktests gut bestanden.	☺	☹	☹
Ordnung: Ich habe mein Heft vollständig und ordentlich geführt.	☺	☹	☹
Zuhören: Ich habe den anderen Kindern im Unterricht gut zugehört, wenn sie z.B. ihre Hausaufgaben vorgetragen haben.	☺	☹	☹
Einzelarbeit: Ich arbeite zügig und konzentriert, wenn wir im Unterricht Aufgaben alleine bearbeiten sollen.	☺	☹	☹
Teamgeist: Ich kann gut mit anderen Kindern zusammenarbeiten (z.B. bei Partner- und Gruppenarbeit).	☺	☹	☹
Rücksicht: Ich habe niemanden gestört und kann leise arbeiten.	☺	☹	☹
Lernstrategien: Ich kenne und benutze gute Strategien, um effektiv zu lernen, z.B. beim Vokabellernen.	☺	☹	☹



2. So schätze ich meine Leistungen in Englisch insgesamt ein (eventuell auch mit Notenvorschlag):

3. Das nehme ich mir für die Zeit bis Weihnachten/Ostern/Sommer vor:

4. Das gefällt mir in Englisch gut. Das sollte so bleiben, wie es ist:

5. Das gefällt mir in Englisch nicht so gut. Das sollte sich ändern:

Meine Ideen:

6. Das möchte ich sonst noch sagen:



Bogen zur Selbstbewertung der sonstigen Mitarbeit im Unterricht des Faches Englisch, Klassen 7-9 (G8) bzw. 7-10 (G9)

	Entspricht der Note mangelhaft	Entspricht der Note ausreichend	Entspricht der Note befriedigend	Entspricht der Note gut	Entspricht der Note sehr gut
Ich melde mich ...	nicht in jeder Stunde.	in jeder Stunde mindestens einmal.	in jeder Stunde mehrfach.	in jeder Stunde häufig.	in jeder Stunde fast immer.
Meine Beiträge umfassen in der Regel...	einzelne Stichwörter.	kurze Antworten.	zusammenhängende Aussagen.	Argumentationen und Begründungen.	ausführliche Argumentationen und Begründungen.
Ich spreche während der Englischstunde...	häufiger Deutsch.	hin und wieder noch Deutsch, in der Regel aber Englisch.	Englisch und weiche nur bei sehr komplexen Fragen auf die deutsche Sprache aus.	ausschließlich Englisch, auch bei Gruppenarbeiten.	in allen Phasen des Unterrichts Englisch.
Bei Gruppenarbeiten...	halte ich mich oft zurück, spreche auch oft Deutsch.	sage ich manchmal etwas, ich spreche nur selten Deutsch.	bringe ich mich voll in die Gruppe ein und zwar immer auf Englisch.	achte ich bei meiner aktiven Mitarbeit Themenbezug, Zeit und sprachliche Qualität.	strukturiere ich Arbeit und Gespräche und beziehe alle mit ein.
Wenn ich an Gesprächen teilnehme und zusammenhängend spreche...	kann ich mich auch bei vertrauten Themen nur selten verständigen.	kann ich mich bei vertrauten Themen in der Regel mit kürzeren Sätzen verständigen.	kann ich mich bei verschiedenen vertrauten Themen oder Themen, die mich interessieren, problemlos verständigen.	kann ich mich bei den meisten Themen aktiv mit längeren Beiträgen beteiligen.	kann ich mich bei fast allen Themen ohne Probleme ausführlich und aktiv verständigen.
Meine Aussprache...	ist fehlerhaft, ich muss oft korrigiert werden.	ist noch verständlich, selten muss nachgefragt werden.	beinhaltet zwar oft einen deutschen Akzent bzw. typische Fehler, im Grunde beherrsche ich aber die Ausspracheregeln.	ist in der Regel fehlerfrei, deutlich und flüssig.	ist fehlerfrei, deutlich und flüssig; ich werde fast nie korrigiert.
Beim Hörverstehen/ Hörsehverstehen...	verstehe ich nur wenige Informationen, selbst wenn die Sprechenden langsam und deutlich sprechen und ich den Text zweimal höre.	verstehe ich alles Wesentliche, kann aber einige Fragen auch beim zweiten Hören oft nicht beantworten.	verstehe ich das Wesentliche und kann die gestellten Fragen bei zweimaligem Hören in der Regel beantworten, vor allem wenn langsamer und deutlicher gesprochen wird.	kann ich fast alle Fragen beantworten und verstehe bei einem zweimaligen Hören auch sonst fast den gesamten gesprochenen Text, vor allem wenn langsamer und deutlicher gesprochen wird.	kann ich in der Regel alle Fragen beim ersten Hören beantworten und verstehe auch sonst fast den gesamten gesprochenen Text, auch wenn die Sprechenden nicht besonders langsam und deutlich sprechen.



Wenn ich einen Text lese...	verstehe ich häufig nur wenig und kann im Text nicht alle geforderten Informationen finden.	verstehe ich die wesentlichen Informationen, kann aber nicht immer alle geforderten Informationen finden.	verstehe ich alles Wesentliche und kann in der Regel auch die gestellten Fragen richtig beantworten.	verstehe ich meistens alles und kann auch die gestellten Fragen richtig beantworten.	verstehe ich fast immer alles und kann die gestellten Fragen problemlos richtig beantworten.
Wenn ich selbst Texte schreibe...	dann fällt mir dies schwer und ich schreibe viel weniger als der Lehrer vorgegeben hat.	dann fällt mir das schwer, weil mir noch häufig Wörter und grammatische Strukturen fehlen, um mich angemessen auszudrücken.	dann fehlen mir zwar noch manchmal Wörter und grammatische Strukturen, um mich angemessen auszudrücken, aber ich kann fast alles schreiben, was ich möchte.	dann verfüge ich über genügend Wörter und grammatische Strukturen, um mich angemessen auszudrücken, weshalb mir das Schreiben leicht fällt.	dann verfüge ich über einen umfangreichen Wortschatz und vielfältige grammatische Strukturen, so dass ich mich problemlos und differenziert ausdrücken kann.
Die gelernte Grammatik...	verstehe ich nur teilweise und kann sie selten anwenden. Bei meinen Anwendungsversuchen mache ich viele Fehler.	versuche ich beim Sprechen und Schreiben anzuwenden, auch wenn mir dabei manchmal Fehler passieren.	wende ich oft und meistens korrekt an.	wende ich häufig und fast immer erfolgreich an.	wende ich immer an, Fehler passieren mir ganz selten.
Mein Wortschatz...	ist lückenhaft.	ist nicht immer, aber oft ausreichend, um meine Gedanken in Worte zu fassen.	reicht aus, um alles zu sagen, was ich sagen möchte, auch wenn ich oft etwas umschreiben muss, weil mir das passende Wort fehlt.	ist überwiegend präzise und umfangreich.	ist durchgehend präzise und sehr umfangreich.
Die Vokabeln...	lerne ich nur sehr unregelmäßig (nur einmal in der Woche) und kann sie daher auch nicht im Unterricht anwenden.	lerne ich regelmäßig (2-3 Mal pro Woche), einzelne Wörter wende ich auch im Unterricht an.	lerne ich regelmäßig(4-5 Mal pro Woche), viele Wörter wende ich auch im Unterricht an.	lerne ich (fast) täglich, die Wörter wende ich auch häufig im Unterricht an.	lerne ich täglich und wende die neuen Wörter im Unterricht stets erfolgreich an.
Bei einer vorbereiteten Präsentation ...	muss ich von meinem Blatt ablesen.	muss ich nur selten von meinem Blatt ablesen, meist spreche ich frei.	kann ich frei sprechen. Wenn ich mal hängenbleibe, dient mir das Blatt nur als Gedankenstütze, ich lese nicht ab.	spreche ich frei und verwende mein Blatt fast nie als Gedankenstütze. Ich lese nie ab.	spreche ich völlig frei und benötige kein Blatt.
Meine Hausaufgaben...	erledige ich oft nicht, häufig habe ich meine Sachen nicht dabei.	erledige ich fast immer, wenn auch mit vielen Fehlern. Nur ganz selten habe ich meine Sachen vergessen.	erledige ich immer und halte bei zu schreibenden Texten immer die geforderte Wortzahl ein. Materialien habe ich immer dabei. Meine Hausaufgaben enthalten häufig Fehler.	erledige ich immer und überschreite bei zu schreibenden Texten oft die geforderte Wortzahl. Die Qualität meiner Hausaufgaben ist stets gut.	erledige ich immer, Fehler sind darin fast nie enthalten, meine Hausaufgaben könnten den anderen als Musterlösung dienen.



Was ich am Englischunterricht gut finde:	Was ich gerne am Englischunterricht verändern möchte:

Das nehme ich mir bis zur nächsten Quartalsnote vor:
Sonstige Hinweise:

Bogen zur Selbstbewertung der sonstigen Mitarbeit im Unterricht des Faches Englisch (Oberstufe)

	Entspricht der Note mangelhaft	Entspricht der Note ausreichend	Entspricht der Note befriedigend	Entspricht der Note gut	Entspricht der Note sehr gut
Ich melde mich ...	nicht in jeder Stunde.	in jeder Stunde mindestens einmal.	in jeder Stunde mehrfach.	in jeder Stunde häufig.	in jeder Stunde fast immer.
Meine Beiträge umfassen in der Regel...	kürzere Antworten und beziehen sich in der Regel auf den Anforderungsbereich I.	eher kürzere Antworten und beziehen sich nur selten auf alle Anforderungsbereiche.	zusammenhängende Aussagen, die sich auf alle drei Anforderungsbereiche beziehen und häufig inhaltlich korrekt sind.	Argumentationen und Begründungen, die sich auf alle drei Anforderungsbereiche beziehen und inhaltlich die Lerngruppe weiterbringen.	ausführliche Argumentationen und Begründungen, die sich auf alle drei Anforderungsbereiche beziehen und die Lerngruppe inhaltlich in



					besonderer Weise weiterbringen.
Ich spreche während der Englischstunde...	(bei Gruppenarbeiten) noch häufiger Deutsch.	(bei Gruppenarbeiten) hin und wieder noch Deutsch, in der Regel aber Englisch.	Englisch und weiche (bei Gruppenarbeiten) nur bei sehr komplexen Fragen auf die deutsche Sprache aus.	ausschließlich Englisch, auch bei Gruppenarbeiten.	in allen Phasen des Unterrichts Englisch.
Bei Gruppenarbeiten...	halte ich mich oft zurück, spreche auch hin und wieder Deutsch.	beteilige ich mich eher selten.	bringe ich mich voll in die Gruppe ein und zwar immer auf Englisch.	achte ich bei meiner aktiven Mitarbeit auf Themenbezug, Zeit und sprachliche Qualität.	strukturiere ich Arbeit und Gespräche und beziehe alle mit ein.
Wenn ich an Gesprächen teilnehme und zusammenhängend spreche...	kann ich mich auch bei vertrauten Themen nur selten verständigen.	kann ich mich bei vertrauten Themen in der Regel verständigen.	kann ich mich bei verschiedenen vertrauten Themen oder Themen, die mich interessieren, problemlos verständigen.	kann ich mich bei den meisten (auch komplexeren) Themen aktiv mit längeren Beiträgen beteiligen.	kann ich mich bei fast allen Themen ohne Probleme ausführlich und aktiv verständigen.
Meine Aussprache...	ist fehlerhaft, ich muss oft korrigiert werden.	ist noch verständlich, selten muss nachgefragt werden.	beinhaltet zwar oft einen deutschen Akzent bzw. typische Fehler, im Grunde beherrsche ich aber die Ausspracheregeln.	ist in der Regel fehlerfrei, deutlich und flüssig.	ist fehlerfrei, deutlich und flüssig; ich werde fast nie korrigiert.
Beim Hörverstehen/ Hörsehverstehen...	verstehe ich nur wenige Informationen, selbst wenn die Sprechenden langsam und deutlich sprechen und ich den Text zweimal höre.	verstehe ich alles Wesentliche, kann aber einige Fragen auch beim zweiten Hören oft nicht beantworten.	verstehe ich das Wesentliche und kann die gestellten Fragen bei zweimaligem Hören in der Regel beantworten.	kann ich fast alle Fragen beantworten und verstehe bei einem zweimaligen Hören auch sonst fast den gesamten gesprochenen Text, auch wenn die Sprechenden nicht besonders langsam und deutlich oder mit Akzent reden.	kann ich in der Regel alle Fragen beim ersten Hören beantworten und verstehe auch sonst fast den gesamten gesprochenen Text, auch wenn die Sprechenden nicht besonders langsam und deutlich oder mit Akzent sprechen.
Wenn ich einen Text lese...	verstehe ich häufig nur wenig und kann im Text nicht alle geforderten Informationen finden.	verstehe ich die wesentlichen Informationen, kann aber nicht immer alle geforderten Informationen finden.	verstehe ich alles Wesentliche und kann in der Regel auch die gestellten Fragen richtig beantworten.	verstehe ich meistens alles und kann auch die gestellten Fragen richtig beantworten.	verstehe ich fast immer alles und kann die gestellten Fragen problemlos richtig beantworten.
Wenn ich selbst Texte schreibe...	dann fällt mir dies schwer und ich schreibe viel weniger	dann fällt mir das schwer, weil mir noch häufig ein präziser Wortschatz und	dann verfüge ich zwar nicht immer über einen präzisen Wortschatz und vielfältige	dann verfüge ich über einen präzisen Wortschatz und vielfältige grammatische	dann verfüge ich über einen umfangreichen und präzisen Wortschatz und vielfältige



	als der Lehrer vorgegeben hat.	vielfältige grammatische Strukturen fehlen, um mich angemessen auszudrücken.	grammatische Strukturen, um mich angemessen auszudrücken, aber ich kann fast alles schreiben, was ich möchte.	Strukturen, um mich angemessen auszudrücken, weshalb mir das Schreiben leicht fällt.	grammatische Strukturen, so dass ich mich problemlos und differenziert ausdrücken kann.
Die in der Sekundarstufe I gelernte Grammatik...	habe ich noch nicht vollständig verinnerlicht. Bei meinen Anwendungsversuchen mache ich viele Fehler.	versuche ich beim Sprechen und Schreiben anzuwenden, auch wenn mir dabei manchmal Fehler passieren.	wende ich oft und meistens korrekt an.	wende ich häufig und fast immer erfolgreich und zielführend an.	wende ich immer an, Fehler passieren mir ganz selten.
Mein Wortschatz...	ist lückenhaft.	ist nicht immer, aber oft ausreichend, um meine Gedanken in Worte zu fassen.	reicht aus, um alles zu sagen, was ich sagen möchte, auch wenn ich oft etwas umschreiben muss, weil mir das passende Wort fehlt.	ist überwiegend präzise und umfangreich.	ist durchgehend präzise und sehr umfangreich.
Bei einer vorbereiteten Präsentation (Vortrag, Rollenspiel, etc.) ...	muss ich von meinem Blatt ablesen.	muss ich nur selten von meinem Blatt ablesen, meist spreche ich frei.	kann ich frei sprechen. Wenn ich mal hängenbleibe, dient mir das Blatt nur als Gedankenstütze, ich lese nicht ab.	spreche ich frei und verwende mein Blatt fast nie als Gedankenstütze. Ich lese nie ab.	spreche ich völlig frei und benötige kein Blatt.
Meine Hausaufgaben...	erledige ich oft nicht, häufig habe ich meine Sachen nicht dabei.	erledige ich fast immer, wenn auch mit vielen Fehlern. Nur ganz selten habe ich meine Sachen vergessen.	erledige ich immer und halte bei zu schreibenden Texten immer die geforderte Wortzahl ein. Materialien habe ich immer dabei. Meine Hausaufgaben enthalten häufig Fehler.	erledige ich immer und überschreite bei zu schreibenden Texten oft die geforderte Wortzahl. Die Qualität meiner Hausaufgaben ist stets gut.	erledige ich immer, Fehler sind darin fast nie enthalten, meine Hausaufgaben könnten den anderen als Musterlösung dienen.
Meine Lernprodukte (Lernplakate, Broschüren, Essays, etc.)...	gebe ich nicht immer pünktlich ab. An die vorgegebenen Kriterien halte ich mich selten.	gebe ich pünktlich ab. Die vorgegebenen Kriterien erfülle ich aber häufiger nur teilweise.	gebe ich pünktlich ab. Die vorgegebenen Kriterien erfülle ich meistens.	gebe ich pünktlich ab. Die vorgegebenen Kriterien erfülle ich immer.	gebe ich pünktlich ab. Die vorgegebenen Kriterien erfülle ich immer in besonderer Weise.
Für meinen Lernfortschritt...	übernehme ich kaum Verantwortung. Ich bin selten in der Lage, meine Lernbedarfe zu erkennen. Außerhalb des Unterrichts arbeite ich fast nie daran, mich sprachlich	übernehme ich Verantwortung, bin aber nur selten in der Lage, meine Lernbedarfe selbstständig zu erkennen und ggf. zu dokumentieren. Außerhalb des Unterrichts arbeite ich nur selten daran, mich	übernehme ich Verantwortung und bin meistens in der Lage, meine Lernbedarfe selbstständig zu erkennen und ggf. zu dokumentieren. Ich arbeite hin und wieder auch außerhalb des Unterrichts daran, mich sprachlich weiterzuentwickeln.	übernehme ich Verantwortung. Ich kann meine Lernbedarfe selbstständig erkennen und dokumentieren und arbeite regelmäßig auch außerhalb des Unterrichts daran, mich sprachlich weiterzuentwickeln.	übernehme ich Verantwortung. Ich kann meine Lernbedarfe selbstständig erkennen und dokumentieren und arbeite (fast) täglich auch außerhalb des Unterrichts daran, mich sprachlich



	weiterzuentwickeln.	sprachlich weiterzuentwickeln.			weiterzuentwickeln.
--	---------------------	-----------------------------------	--	--	---------------------

Beispiel einer offenen Aufgabe in Klassenarbeiten der Sekundarstufe I

Greetings from London:

You are in London with your family for some days and are enjoying the beautiful city. Before your holidays, your English teacher asked you to write an e-mail to him. Write this e-mail and tell your teacher about your stay in London.

Write:

- where you are,
- what you like best,
- what's special about the city,
- about the weather,
- about the things you did in the last two or three days.

Remember:

Make your sentences more interesting by using some of the grammar listed below, especially conjunctions, adjectives/adverbs and time phrases.

You get points for:

- following the 'rules' and the writing style of an e-mail that you learnt in class,
- the content (=Inhalt) of your text (Do you answer all the questions? How much do you write? etc.),
- a varied (=variabel) and ambitious (anspruchsvoll) use of grammar (compare checklist below),



- a varied and appropriate (=passend) use of vocabulary and linking words/conjunctions (first, then, after that, and, but, because, when, so, before, after, although, ...) to make your sentences more complex,
- making only few mistakes.

Here are some grammar ideas to improve (=verbessern) your way of writing. Use...

- various tenses (simple present, present progressive, simple past, present perfect, present perfect progressive, will-future, going to-future...)
- modal verbs (can, could, might, should, able to, must, have to, be allowed to...)
- questions (in the present and past tense)
- articles and demonstrative pronouns (the, a/an, this – these, that – those)
- some and any (and their compounds: something, anything, somebody, etc.)
- quantifiers (much, many, a lot of, a few, a little)
- countable and uncountable nouns (This information is very interesting. There is a lot of water in the bottle.)
- adjectives (not just: He was a good student. But: He was a brilliant student.)
- adverbs (He walks slowly.)
- prepositions (of, about, to, in, into, etc.)
- "s"-genitive and "of"-genitive (My mother's brother is very friendly. My friends' ideas are very often really stupid. The windows of the church look beautiful.)
- Plurals (especially irregular plurals like children, mice, women, fish, etc.)
- imperatives
- possessive determiners (my, your, his, her, its, our...)
- possessive pronouns (mine, yours, hers, his, theirs...)
- comparison of adjectives and adverbs (than, as...as) and superlatives
- months, ordinal numbers (first, second, third, fourth, ...) times , dates



- if-clauses, relative clauses, contact clauses
- linking words, time phrases, conjunctions!!!

Checklist for preparing your talk

I have used a clear structure (introduction – middle part – conclusion)	
In the introduction I have led to the topic and/or I have stated my opinion.	
In the introduction I have caught the listeners' attention by mentioning some interesting facts / by using rhetorical devices (e.g. a rhetorical question, a simile/metaphor), etc.	
In the main part I have used more than one argument.	
In the main part I have given examples, facts, statistics, quotations, etc. to support my arguments.	
In the conclusion I have summarized my opinion once more and/or I have appealed to the audience to act.	



I have used linking words and phrases to link my ideas and to give my talk a clearer structure.	
I have used some stylistic devices to convince my audience.	
My talk is longer than one minute but shorter than three minutes.	

Feedback for preparing your talk

You have used a clear structure (introduction – middle part – conclusion).		
In the introduction you have led to the topic and/or you have stated your opinion.		
In the introduction you have caught the listeners' attention by mentioning some interesting facts / by using rhetorical devices (e.g. a rhetorical question, a simile/metaphor), etc.		
In the main part you have used more than one argument.		
In the main part you have given examples, facts, statistics, quotations, etc. to support your arguments.		



In the conclusion you have summarized your opinion once more and/or you have appealed to the audience to act.		
You have used linking words and phrases to link your ideas and to give your talk a clearer structure.		
You have used some stylistic devices to convince your audience.		
Your talk is longer than one minute but shorter than three minutes.		

Book report – Evaluation

Criteria	Comment			
Your presentation starts with a title page (e.g. book cover, title, etc.).				
Your book report has a table of contents and a clear structure.				
You give all the required information: - Author - Plot - Characters/Character constellation				

Leistungskonzept für das Fach Englisch

Stand: Juni 2020



<ul style="list-style-type: none">- Setting- Favourite passage read (photocopied) and explained- Recommendation of the book given and explained				
Your report is visualized: e.g. pictures of the author and the book, graphic of the character constellation				
You have a good command of English: <ul style="list-style-type: none">- (Fluency)- (Pronunciation)- Correctness- Wide use of vocabulary/phrases and grammatical structures				
(You have a loud and clear voice and present your book in an interesting way.)				